

Foto: Masovia



Semesterabschlusskneipe: Alt und Jung in Harmonie vereint.

STUDENTISCHES LEBEN

Elchschaufel im Wappen

Das Jagdcorps Masovia Berlin wirbt fürs Waidwerk und schafft sich auch so Sympathien.

Ein Backsteinhaus in der Zehlendorfer Rondellstr. 6 öffnet seine Pforte. Schon sieht sich der Verfasser von Lautgebenden Jagdhunden, Studenten mit weiß-grün-goldenem Band und jungen Damen umringt. Letztere können in dem Männerbund zwar kein Mitglied werden, sind aber als Kommilitoninnen oder Freundinnen bei geselligen Veranstaltungen und Vorträgen häufig zu Gast.

Gestiftet wurde das Jagdcorps 1920 von masurischen Studenten an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin. Als älteste Jagdkorporation zählt Masovia zu den Mitbegründern des Werningeroder Jagdkorporationen Senioren-Convents. Mensuren werden in dem fakultativ, also nach Belieben jedes Einzelnen schlagenden Bund eher wenig gefochten. Die Masoven rekrutieren sich aus West und Ost und gehen unterschiedlichen Studiengängen nach, doch sie vereint die Jagdpassion. Die im Lauf von Generationen erworbenen Jagderfahrungen werden weitergegeben. Wer an internen Jagdeinladungen teilhaben will, kommt um die 1975 (!) eingeführte Leistungsschießnadel nicht umhin. An Jagdmöglichkeiten mangelt es im umliegenden Brandenburg nicht, selbst Berlin bietet sich an. Einer der Alten Herren

hat dort als Stadtjäger schon mehrere Hundert Schwarzkittel gestreckt. Jährlich laden die Masoven ihre Nachbarschaft zu einem kinderfreundlichen Sommerfest ein, wobei auch die Rollende Waldschule des LJV punktet. Schließlich verstehen sich die Masoven ohne Dünkel als Teil der Berliner Jägerschaft, wie mir überzeugend vermittelt wird.

In zwangloser Gastfreundschaft verfliegen die Stunden: Versprochen, ich komme *gern* wieder vorbei! Hartmut Syskowski

📍 Jagdcorps Masovia, 14163 Berlin ☎ 0170-4522468 🌐 www.masovia.de



Motto: Einig und treu, stark und frei!

Auf dem Masovenhaus: Die Aktiven und ihre Spefüchse (interessierte Zimmermieter) strahlen Harmonie aus.